

- 2 **Vorwort**
BM DI Josef Pröll
- 3 **Vorwort**
LH Dr. Jörg Haider
LR Dr. Josef Martinz
- 4 **Vorwort**
Präs. ÖR W. Wutscher
Dir. Dr. W. Sembach
- 5 **Vorwort**
OM ÖR Franz Schmid
GF DI Rainer Frank
- 6 **Ehemalige Obmänner KSB**
- 7 **Ehemalige Geschäftsführer der KSB**
- 9 **Pflanzenzüchtung der Kärntner Saatbau**
- 12 **Geschäftsfelder und Kennzahlen**
- 14 **Geschichte der Kärntner Saatbau**
- 16 **ReNatura – Alpinsaatzgut – die Entstehungsgeschichte**
- 19 **Mantelsaatgut die Innovation**
- 20 **Unsere Geschäftspartner**

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Saatbau, Kraßniggstraße 45, 9020 Klagenfurt. Geschäftsführer und für den Inhalt verantwortlich: DI Rainer Frank. Konzept und Gestaltung: Druckagentur Trojacher. Fotos: Kärntner Saatbau.

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft DI Josef Pröll

Eine verantwortungsvolle Aufgabe

Mit Freude darf ich feststellen, dass die Kärntner Saatbaugenossenschaft inzwischen bereits auf 50 Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Kärntner Landwirtschaft zurücksehen kann. Die Gründung der Genossenschaft im Jahre 1955 und die Errichtung einer für diese Zeit modernen Saatguttrocknungs- und Saatgutaufbereitungsanlage setzten schon damals richtungsweisende Impulse und sicherten eine schlagkräftige Versorgung mit Saatgut für den Ackerbau und die Grünlandwirtschaft in Kärnten.

Die verantwortungsbewusste Produktion von Saatgut nimmt eine Schlüsselrolle bei der Sicherung der Nahrungsmittelversorgung und der Nahrungsmittelqualität ein. Dem Saatgut kommt für die Ernährung, die Rohstoffsicherung und die Kultur eines Landes auch eine strategische Bedeutung zu. Es gilt vor allem, den Erhalt von genetischen Ressourcen in der heutigen Zeit abzusichern.

Ziel der österreichischen Saatgutwirtschaft ist es, wertvolle Sorten zu erhalten und zu vermehren, um den Qualitätsaspekt nachhaltig zu verankern. Nur durch Qualitätsproduktion in diesem Bereich kann eine ökologisch orientierte Pflanzenproduktion sichergestellt werden.

Ich darf hier festhalten, dass das Fachwissen der österreichischen Vermehrer und der Saatgutwirtschaft in hohem Maße die Produktion von hochwertigem und gesundem Saatgut in Österreich gewährleistet. Beispielgebend für diese genannten Prädikate ist die Kärntner Saatbaugenossenschaft.

Die Genossenschaft darf auch auf erfolgreiche historische Getreidezüchtungen zurückblicken, wobei diese Sorten teilweise noch heute in Verwendung sind. Ich darf aber betonen, dass die Genossenschaft besonders für die Grünlandwirtschaft und Almwirtschaft Kärntens große Leistungen vollbracht hat. Diese Regionen und Wirtschaftsformen werden mit Spezialsaatgutmischungen versorgt, insbesondere auch zur Wiederbegrünung mit Ökotypen und diversen Gräsern des alpinen Raums.



BM DI JOSEF PRÖLL

Diese nachhaltige landschaftsnahe und standortangepasste Versorgung Kärntens und auch anderer Regionen Österreichs mit Saatgut ist beispielgebend. Die Absicherung einer derartigen Qualitätsproduktion ist für die Zukunft von enormer Bedeutung, insbesondere im Zeitalter der Globalisierung im Saatgutsektor, in dem international eine Richtung eingeschlagen wird, die immer mehr zu einer Verarmung der Biodiversität führt. Im Gegensatz zu diesen sehr einseitigen internationalen Ausrichtungen und der Einführung gentechnischer Veränderungen legt die Genossenschaft großen Wert auf die Vielseitigkeit und Absicherung der Anforderungen der Landwirtschaft, vor allem im alpinen Bereich.

Auch das Kärntner Gentechnik-Vorsorgegesetz greift diese Entwicklung auf und setzt den Rahmen für den Erhalt und die Absicherung wertvoller Naturlandschaft und eines traditionellen und auch biologisch orientierten Ackerbaus.

Ich gratuliere der Kärntner Saatbaugenossenschaft zum 50jährigen Bestandesjubiläum und bin zuversichtlich, dass mit der vielseitigen Ausrichtung der Produktion eine verlässliche Versorgung mit Saatgut höchster Qualität auch für die Zukunft garantiert ist.

DI JOSEF PRÖLL
Bundesminister

Landeshauptmann Dr. Jörg Haider

Ein würdiges Jubiläum



LH DR. JÖRG HAIDER

Eine unverzichtbare Institution für Kärntens Bauern und deren Ernteerfolge ist die Kärntner Saatbau. Die seit nunmehr 50 Jahren erfolgreich gelebte Partnerschaft mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten ermöglichte der Genossenschaft gesunde und erfolgreiche Anbausorten für Kärntens Bauern zu produzieren. Ein Vorzeigeprodukt ist dabei die Eigenproduktion von alpinen Wildpflanzen. Sie ermöglichte der Kärntner Saatbau europaweite Begrünungserfolge, welche in alpinen Regionen vorher undenkbar erschienen.

Angesichts der erschwerten Bedingungen für Kärntens Bauern durch die EU-Erweiterung galt es in den letzten Jahren den ländlichen Raum durch gezielte Maßnahmen zu stärken. Kärnten hat aber auch ein starkes Interesse daran, als deklariertes Ökoland über bestmögliches Saatgut zu verfügen. Dank der kon-

sequenten Unternehmensphilosophie der Kärntner Saatbau wurde dieses Ziel auch erreicht. Die Genossenschaft ist nämlich bestrebt, der heimischen Landwirtschaft durch höchste Qualität und bestes Service wirkliche Produktionsalternativen zu bieten und damit unseren Bauern den wirtschaftlichen Erfolg zu gewährleisten.

Das 50-Jahr-Jubiläum beweist die Notwendigkeit dieser über die Landesgrenzen hinaus bekannten Servicestelle für Kärntens Landwirte. Auf diesem Wege möchte ich allen Verantwortlichen und Mitarbeitern für ihre effiziente Arbeit danken und sie darin bestärken, ihre Tätigkeit im Dienste der Kärntner Bauern weiterhin zielstrebig fortzusetzen.

DR. JÖRG HAIDER
Landeshauptmann von Kärnten

Landesrat Dr. Josef Martinz

50 Jahre Qualität für unsere Bauern



LR DR. JOSEF MARTINZ

Was wir täglich zu uns nehmen wird von Bauernhand produziert. Woran wir kaum denken, ist die Arbeit, Forschung und Entwicklung bevor unsere Bauern ihre Felder bearbeiten. Hier steht seit nunmehr 50 Jahren die Kärntner Saatbau unseren Landwirten mit Rat und Tat zur Seite. Das Unternehmen ist mitverantwortlich für die Erfolgsgeschichte der Kärntner Landwirtschaft und vor allem für die hervorragende Qualität unserer Lebensmittel. Denn schon das Saatgut entscheidet über das fertige Produkt. Die Kärntner Saatbau ist es auch, die unsere Landwirte über die Jahre über jegliche Entwicklungen am Saatsektor informiert und berät.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Kärntner Saatbau bei den Verantwortlichen für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Denn For-

schung und Entwicklung benötigen viel Zeit und hohen finanziellen Aufwand, doch ist sie notwendig, damit unsere Kärntner Bauern im Wettbewerb bestehen können.

Doch nicht nur für den Anbau liefert die Kärntner Saatbau beste Qualität. Europaweite Begrünungserfolge im alpinen Bereich durch die Produktion alpiner Wildpflanzen gehen ebenso auf das Konto der Kärntner Saatbau wie beste Ergebnisse im Landschaftsbau.

Ich wünsche der Kärntner Saatbau weiterhin das Engagement und die besten Ergebnisse der Forschungs- und Versuchstätigkeit, damit unsere Landwirte auch weiterhin beste Qualität auf die Tische der Konsumenten bringen können.

LR JOSEF MARTINZ

Landwirtschaftskammerpräsident ÖR Walfried Wutscher

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



PRÄS. ÖR W. WUTSCHER

Die Kärntner Saatbaugenossenschaft feiert ihren 50. Geburtstag. In den Jahrzehnten ihres Bestandes hat sie nicht nur eine bedeutende wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung mitgemacht, sondern hat auch für die positive Entwicklung der Kärntner Landwirt-

schaft einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die Verbindung zwischen der Kärntner Saatbau und der Landwirtschaftskammer als bäuerliche Interessenvertretung war und ist eine mannigfaltige:

Bereits im Jahre 1922 gründete der Landeskulturrat, die Vorgängerorganisation der Landwirtschaftskammer, die Kärntner Pflanzenbau Genossenschaft. 1928 wurden in der Gabelbergerstraße die entsprechenden Anlagen errichtet.

Mit dem Bau der Saatgutrocknungs-, -aufbewahrungs- und Siloanlagen auf dem kammereigenen Gelände am Perkohof in Klagenfurt wurde im Jahre 1956 begonnen und in stufenweiser Erweiterung an Ihnen bis 1979 gearbeitet.

Bis zum Jahre 1976 gab es eine Personalunion in der Form, dass der jeweilige Präsident der Landwirtschaftskammer auch Obmann war. Die Landwirtschaftskammer ist anteilmäßig der größte Miteigentümer an der Kärntner

Saatbau. Seit der Gründung der Kärntner Saatbau im Jahre 1955 bis zum Jahr 1997 oblag der Kammer die Saatgut- anerkennung, die Probennahme und Bescheinigung. Seither nimmt sie – aufgrund der durch den EU-Beitritt bedingten geänderten Rechtslage – die Aufgabe der Saatgutfeldanerkennung und Probennahme war.

Die intensive gegenseitige Information und Beratung sowie die hervorragende Qualität der Kärntner Saatgutproduktion finden in überregionalen Vermarktungsmöglichkeiten und einem über 90 Prozent liegenden Saatgutwechsel in Kärnten ihren positiven Niederschlag.

Als Präsident der bäuerlichen Interessenvertretung bedanke ich mich für die geleistete vielfältige Aufbauarbeit sowie die sehr gute Zusammenarbeit und wünsche der Kärntner Saatbau für die Bewältigung der künftigen Herausforderungen viel Erfolg.

Pflanzenbaudirektor Dr. Wolfgang Sembach

50 Jahre erfolgreiches Wirken



DIR. DR. W. SEMBACH

Wenn in diesem Jahr die Kärntner Saatbaugenossenschaft auf ihr 50-jähriges so erfolgreiches Wirken im Dienste der Kärntner Bauernschaft zurückblicken kann, so muss man sich an einen der profiliertesten Gründerväter der KSB erinnern, nämlich an Herrn Dipl. Landwirt Alfred Heinzl.

Seine Persönlichkeit war geprägt durch eine profunde Sachkenntnis als Berater der Landwirtschaftskammer und in Personalunion als Geschäftsführer hatte er eine weit in die Zukunft reichende und für Generationen gültige Konzeption einer schlagkräftigen Saatgutaufbereitungsanlage und Zuchtanstalt entwickelt.

Die Kärntner Saatbaugenossenschaft hatte aber auch das große Glück seit ihrer Gründung bis zum heutigen Tage von ausgezeichneten Persönlichkeiten

geleitet zu werden. Die tiefe und fruchtbringende Verwurzelung zwischen Bauer als Vermehrer, Offizialberatung durch die Landwirtschaftskammer und einer nach dem letzten Stand der Wissenschaft praktizierten Versuchsanstellung garantieren die zur Verfügungstellung der besten, auf unserer Kärntner Standorte angepassten, Sorten auf dem Getreide-, Alternativen- und Sämereien-sektor.

Letztendlich schließt sich der Kreis wieder beim zufriedenen Bauer als Saatgutkonsumenten – dem Kärntner Saatgut, – das allen Bedürfnissen gerecht wird.

Möge der Kärntner Saatbaugenossenschaft weiterhin viel Erfolg beschieden sein.

Obmann ÖR Franz Schmid

Herausforderungen gemeistert!



OM ÖR FRANZ SCHMID

Die Kärntner Saatbau feiert im heurigen Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. Die Hälfte davon, das heißt genau 25 Jahre, begleite ich nunmehr die Kärntner Saatbau als Funktionär. Begonnen hat es 1980 als Mitglied des Aufsichtsrates. Im Jahre 1989 übernahm ich für elf Jahre deren Vorsitz und im November 2000 wurde ich zum Obmann der Kärntner Saatbau Genossenschaft gewählt.

In den vergangenen 25 Jahren gab es natürlich ständige Veränderungen und Neuerungen. Gemeinsam mit meinen Funktionärskollegen und den Geschäftsführern - in den letzten 25 Jahren gab es derer insgesamt vier - wurden die neuen Herausforderungen gemeistert. Die Kärntner Saatbau, die ursprünglich ausschließlich Getreide-Saatgut produzierte, musste sich anpassen. Massive Auswirkungen auf die Agrarstruktur hatte der Beitritt zur EU im Jahre 1995. In Kärnten wurden Mitte der 80er Jahre noch 35.000 ha Getreide angebaut. In dieser Zeit wurde intensiv mit deutschen Züchtervereinigungen zusammengearbeitet und ein hoher Saatgutwechsel erreicht, der bis heute Vorbildwirkung für ganz Europa hat. Mittlerweile beträgt das Ausmaß der Getreideanbauflächen in Kärnten nur mehr bescheidene 17.000 ha. Die Differenzflächen mussten kompensiert werden, die Produktion von alternativem Saatgut (Körnererbsen, Sojabohnen, Raps) wurde begonnen und erfolgreich fortgeführt. Sehr erfolgreiche und stabile Geschäfts-

felder wurden die Produktion und der Verkauf von alpinen Saatgutmischungen und Greenfield Rasenmischungen. Bei Almrevitalisierungen und Begrünungen von hochalpinen Flächen, z.B. nach dem Bau von Schipisten, liefert die Kärntner Saatbau die richtige Saatgutlösung für eine erfolgreiche Wiederbegrünung mit standortangepassten Pflanzen für diesen höchst sensiblen Klimaraum.

Die Kärntner Saatbau hatte und nimmt nach wie vor eine zentrale Stellung in der Kärntner Landwirtschaft ein. Wir werden auch die Herausforderung der Zukunft meistern und gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer, in erster Linie mit dem Pflanzenbaureferenten, Herrn Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Sembach, für unsere Kärntner Bauern zeitgemäßes und hochqualitatives Saatgut zur Verfügung stellen. Ein besonderer Dank gilt den Funktionären und den Mitarbeitern, die mich in den letzten 25 Jahren begleitet haben. Ich hoffe, dass das Wohl der Kärntner Saatbau auch in Zukunft allen am Herzen liegen wird.

GF DI Rainer Frank

Den erfolgreichen Weg fortsetzen!



GF DI RAINER FRANK

Saatgut spielt die zentrale Rolle im Produktionskreislauf. Ausgangspunkt aller Lebensmittel ist das Saatgut. Die Gründer der Kärntner Saatbaugenossenschaft und deren Vorgänger haben schon damals den hohen Stellenwert des Saatgutes erkannt, und durch die Gründung dieser Genossenschaft den Grundstein für eine heimische und sichere Saatgutversorgung gelegt. Die Anforderungen an das Saatgut haben sich in den letzten 50 Jahren nicht wesentlich verändert und werden sich auch in den

nächsten Jahrzehnten nicht ändern. Oberstes Ziel muss es weiterhin sein, hochwertiges, den regionalen Anforderungen entsprechendes, gesundes und kostengünstiges Saatgut für die heimische Landwirtschaft zu produzieren.

In den letzten 50 Jahren musste sich die Kärntner Saatbau ständig den verändernden Rahmenbedingungen anpassen. Anfangs als Vermehrungsorganisation und als Zuchtanstalt für Getreide gegründet, wurde die Züchtung relativ bald, d.h. Mitte der 60iger Jahre eingestellt. Trotzdem können wir gegenwärtig, d. h. noch mehr als 40 Jahre danach, auf einige 100 ha Anbaufläche dieser erfolgreichen Dr. Lasser - Züchtungen verweisen.

Mitte der 90iger Jahre gab es einen dramatischen Strukturwandel in der Kärntner Landwirtschaft. Das Anbauflächenverhältnis der einzelnen Kulturen verschob sich, die gewichtige Getreideproduktion in Kärnten reduzierte sich um die Hälfte, die Produktion von alternativem Saatgut wurde begonnen und strategische Partnerschaften sichern ein hohes Ausmaß an Vermehrungsflächen in Kärnten.

In den letzten Jahren stieg das Ausmaß der BIO Ackerflächen in Österreich enorm an. Mit der Fertigstellung der BIO Produktionshalle am Gelände der Kärntner Saat-

bau kommen wir Richtlinien und Verordnungen nach, die separate Produktionsstandorte für BIO Saatgut vorschreiben. Das hohe Investitionsaufkommen sichert in Zukunft eine BIO Saatgutproduktion, separat von der konventionellen. Besonders stolz in der Kärntner Saatbau ist man mit der Entwicklung der neuen Geschäftsbereiche ReNatura - Alpinmischungen und Greenfield - Rasenmischungen.

Die Produktion und Markteinführung von alpinen Saatgutmischungen und der Handel mit Greenfield Rasensamen entwickelten sich zur Erfolgsstory, die bis heute anhalten, und durch viel Kleinarbeit jährlich ausgebaut werden.

Eine neue Herausforderung für die kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft ist die EU Osterweiterung. Die heimische standortangepasste Saatgutproduktion muss im Interesse der Konsumenten auf gleichbleibendem hohen Niveau gehalten bzw. ausgebaut werden, um Lebensmittelskandalen, wie in der Vergangenheit leider des öfteren vorgekommen, vorzubeugen. Die Nachvollziehbarkeit und Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln kann nur durch den kontrollierten Einsatz von zertifiziertem Saatgut gewährleistet werden und dazu wird die Kärntner Saatbau auch in Zukunft einen sehr großen Beitrag leisten.